

Hygiene und Ordnung zentrale Themen

So bereiten sich Bramscher Schulen auf den Neustart vor

Heiner Beinke

Bramsche Auch in Bramsche blicken Lehrer, Schüler und Eltern dem Schulstart mit gemischten Gefühlen entgegen. Am letzten Ferientag liefen in allen Schulen die Vorbereitungen für einen Schulalltag unter Corona-Bedingungen auf Hochtouren.

„Kopf hoch und durch“ lautet das Motto bei Günther Kruse-Joachim. Der Leiter der Grundschule Engter steckte am Mittwoch wie die Kollegen überall voll in den Vorbereitungen. „Es gibt so unendlich viel zu organisieren und zu bedenken“, beschreibt er den Aufwand. Strikte Trennung der Kohorten, die in Engter von den Klassen 1 und 3 sowie 2 und 4 gebildet werden, Verzicht auf klassenübergreifende Arbeitsgemeinschaften, Zuweisung bestimmter Schulhofabschnitte, Hygienevorschriften – jedes Detail will durchdacht sein.

Beispiel Händewaschen zu Beginn jeder Stunde: Da es pro Klassenraum nur ein Waschbecken gebe, müssten knapp 15 Minuten gerechnet werden, bis der letzte seine Hände gründlich gesäubert hat. Um die Zeit für alle sinnvoll zu nutzen, startet die Stunde in Engter mit Stillarbeit.

Beispiel Einschulungsfeier: Die findet in Engter für die drei ersten Klassen am Samstag einzeln zeitversetzt statt. Jedes i-Männchen darf von den Eltern und in Ausnahmefällen von Geschwisterkindern, für die sich keine anderweitige Betreuung organisieren lässt, begleitet werden. Eine kurze Ansprache, der erste Gang zum Klassenraum – ohne die Eltern – und ein kurzer Filmbeitrag zur Vorstellung der jeweiligen Partnerklasse – das war es dann schon. „Aber es ist gut, dass die überhaupt stattfinden können“, meint Günther Kruse-Joachim. Zwischen den kurzen Feiern für die einzelnen Klassen ist Zeit genug eingeplant, um die Sitzbänke für die Begrüßung im Foyer gründlich zu reinigen. **Hinweise für Eltern**

Detaillierte Konzepte, angepasst an die jeweiligen räumlichen Gegebenheiten, haben alle Bramscher Schulen erarbeitet. Elterninformationen wurden verschickt und stehen teilweise auch auf den Homepages der Schulen zur Verfügung. Überall gilt: Eltern dürfen die Schulgebäude nur in dringenden Fällen nach vorheriger Anmeldung betreten.

Erst seit Mittwoch endgültig geklärt ist die Handhabung der Maskenpflicht: Sie gilt in den Schulgebäuden, aber nicht während des Unterrichtes. Das sei für Grundschulen pädagogisch anders auch kaum vorstellbar, meint Kruse-Joachim: Grundschul Kinder, die Buchstaben lernen sollen, müssten „auf den Mund gucken können“, meint der Schulleiter. Unabhängig von hygienischen Fragen sei eine Maskenpflicht im Unterricht bestenfalls „für höhere Klassen“ vorstellbar. **Lob für Schüler**

Allerdings ist auch Martin Köchert als neuer Leiter der Bramscher Realschule froh, dass Masken nicht während des Unterrichts getragen werden müssen. Er ist davon überzeugt, dass sich die geltende Maskenpflicht im Gebäude am besten durchsetzen lässt, wenn die Lehrer mit gutem Vorbild vorangehen. Grundsätzlich findet er, dass Kinder und Jugendliche mit den Hygienebestimmungen „sehr gut umgehen“, jedenfalls viel gewissenhafter, als viele das erwartet hätten.

Auch an der Realschule wird der erste Schultag für die Fünftklässler anders aussehen als in früheren Jahren: Zur Feier am Freitag ab 8.30 Uhr darf aus Platzgründen pro Schüler nur ein weiteres Familienmitglied mitkommen. Grundsätzlich liegt auch an der Realschule das Hauptaugenmerk darauf, die verschiedenen Gruppen voneinander zu trennen. Dazu diene das schon vor den Ferien eingerichtete „Einbahnstraßen“-System sowie ein ausgeklügelter Zeitplan für die Mensa, die auch von Grundschulern mitgenutzt wird.

Das Kollegium werde genau beobachten, wie sich der Alltag entwickle und welche Regeln überdacht werden müssen, kündigt Köchert an. Und es werde gleichzeitig der Plan verfeinert für den Fall, dass Neuinfektionen erneute Einschränkungen erforderlich machen.

„Niemand braucht Angst haben, in die Schule zu gehen“, betont derweil der Leiter der Integrierten Gesamtschule (IGS), Thomas Behning. Auch dort „können wir auf die Erfahrungen zurückgreifen, die wir schon vor den Ferien gesammelt haben“, so Behning. Mit vollen Klassenstärken falle jetzt sicherlich noch einmal „eine neue Herausforderung an“, aber das Kollegium und die Schulleitung hätten „in Ruhe und mit Fingerspitzengefühl Lösungen erarbeitet“ in Sachen Abstandsregelungen und Hygienebestimmungen, ist sich Behning sicher.
